

Wie stark ist Karin Seehofer?

Von der betrogenen Ehefrau zur First Lady

VON CHRISTIAN EBINGER

NÜRNBERG – Wenn Horst Seehofer Ende Oktober vom Landtag zum neuen Ministerpräsidenten gewählt wird, dann richten sich die Objektive besonders auf eine Person: seine Frau Karin. Die 49-Jährige musste in letzter Zeit fast Übermenschliches ertragen. Vier Jahre lang hat ihr Mann sie mit einer Jüngerin betrogen und im Sommer 2007 auch noch ein Kind mit ihr bekommen. Erst nach monatelangem Hin und Her ist er schließlich zu seiner Gattin zurückgekehrt. Jetzt wird sie von der betrogenen Ehefrau in den Rang einer First Lady katapultiert, und nicht nur die Menschen in Bayern fragen sich: Wird diese Frau das schaffen?

Geht es nach dem Zentralorgan der deutschen Klatschpresse, der „Bunten“, dann hat Karin Seehofer eine Tapferkeitsmedaille verdient. Die Zeitschrift, die aus dem Bekenntnis von Seehofers Geliebter eine Titel-Geschichte fabrizierte, macht sich jetzt offenbar echte Sorgen um das Seelenheil von Gattin Karin. „Als künftige Landesmutter wird sie sich oft an der Seite ihres Mannes präsentieren müssen, bei Festansprachen, Bällen, in Bierzelten, auf Parteitag“, schreibt die Chefredakteurin und fragt: „Was macht Karin Seehofer so stark?“

Mögliche Antworten gibt ein politischer Beobachter aus Oberbayern, der Karin Seehofer schon mehrmals begegnet ist und seine Eindrücke der NZ schildert. Die 49-Jährige sei sympathisch, warmherzig und stehe mit beiden Beinen im Leben. Sie führe ein eigenes Leben mit einem eigenen Freundeskreis und habe die drei Kinder fast alleine großgezogen. Im persönlichen Gespräch wirke sie stabil, robust und positiv – ganz mit sich im Reinen. Sie werde die neue Aufgabe gut meistern, glaubt er.

Dass sich Frau Seehofer zu einer zweiten Karin Stoiber entwickeln wird, hält der Beobachter für unwahrscheinlich. Sie werde nicht zur Neben-Ministerpräsidentin werden – allerdings auch nicht so zurückhaltend sein wie Marga Beckstein.

Die Frau des noch amtierenden Ministerpräsidenten hat sich mit ihrer Rolle als „First Lady“ von Anfang an schwergetan. Sie hielt sich mit offiziellen Auftritten zurück, wollte nicht nur als Anhängsel ihres Mannes wahrgenommen werden und verweigerte sich schließlich auch dem Dirndl-Diktat. Die Rechnung folgte prompt: Viele Medien gingen hart mit ihr ins

Gericht und erinnerten wehmütig an selige Karin-Stoiber-Zeiten.

Dass Politiker-Ehen oft auf harte Proben gestellt werden, mussten auch Baden-Württembergs Ministerpräsident Günther Oettinger und sein niedersächsischer Amtskollege Christian Wulff erfahren. Während Oettinger jedoch von seiner Frau Inken ausgebaut wurde, weil sie sich in einen Manager verliebte, war es bei Christian Wulff die „klassische“ Mann-verlässt-Frau-Geschichte: Nach 20 Jahren Ehe hatte sich Wulff 2006 von seiner Gattin getrennt. Im Gegensatz zu Horst Seehofer blieb Wulff aber seiner neuen Beziehung treu, heiratete Bettina Körner und kümmert sich mit ihr um das gemeinsame Kind.

Von Horst Seehofer weiß man dagegen nur, dass er sich zu seiner außer-ehelichen Tochter bekennt. Weshalb er die Geliebte verlassen hat und zu seiner Ehefrau zurückgekehrt ist – ob aus Liebe oder politischem Kalkül – darüber herrscht Schweigen.

Wie auch immer die Wahrheit aussieht – für Karin Seehofer wird die Situation stets ein Dilemma bleiben. „Auch wenn er sich

von der neuen Frau verabschiedet hat, wird er doch Zeit seines Lebens der Vater eines anderen Kindes sein“, sagt die Nürnberger **Familientherapeutin Eva-Maria Hesse** im Gespräch mit der NZ. Noch unangenehmer werde die Situation für Frau Seehofer dadurch, dass die ganze Kränkung im Scheinwerferlicht ablaufe. „Dafür braucht es großes Selbstbewusstsein – eine Persönlichkeit, die in sich ruht.“

Hesse sieht eine Krise allerdings nicht als Schlusspunkt. „Paare können wieder zueinanderfinden, wenn sie über die Verletzungen sprechen.“ Andernfalls sei das Risiko groß, dass das Problem wieder aufbreche. „Das, was der Mann bei der anderen Frau sucht, hatte die Ehefrau ja schon einmal – es ist im Moment nur verschüttet.“ In ihrer Praxis fordert Hesse die Partner deshalb dazu auf, verbindende Elemente wiederzuentdecken. Manchmal genüge die Frage, weshalb sie sich in ihren Partner verliebt hätten. „Oft haben die Leute dann ein Strahlen im Gesicht.“

Ob das Lächeln von Karin Seehofer bei den seltenen öffentlichen Auftritten echt ist, kann nur sie selbst beantworten. Wünschen würde man es ihr. Und wünschen würde man auch, dass sich der Journalist der „Süddeutschen Zeitung“ irrt, der im Ehepaar Seehofer nur eines sieht: „Eine Zweckgemeinschaft, die nun im Dienste Bayerns auftreten muss.“



Bettina Körner



Inken Oettinger



Ob dieses Lächeln echt ist? Wünschen würde man es Karin Seehofer, denn die Frau des zukünftigen bayerischen Ministerpräsidenten Horst Seehofer musste in letzter Zeit einiges mitmachen.

Foto: dpa